



Alles im Griff: Gioia Vetterli vom JC Uster. Bild: SJV/Paco Lozano

GIOIA VETTERLI KENNT KEIN PARDON

JUDO Im Rahmen der Uster Games wurde Gioia Vetterli mit dem Nachwuchspreis ausgezeichnet. Bei den anstehenden Einzel-SM ist der 18-Jährigen vom Judoclub Uster aber auch schon ein Topresultat in der Elite zuzutrauen.

Eigentlich müssten die Verantwortlichen der Uster Games von ihrem Konzept mit Spielen von verschiedenen Teamsportarten abkommen und Judo ins Programm aufnehmen. Weshalb? Weil Judo ganz offensichtlich bei den Besuchern und Fans des Anlasses hoch im Kurs ist. Mit der Ustermerin Gioia Vetterli sicherte sich nämlich bereits zum dritten Mal ein Judoka den im Rahmen der Veranstaltung vergebenen Nachwuchspreis – bei der erst fünften Austragung. Und selbst Vorjahressiegerin Ladina Gebert machte einige Jahre Judo, ehe sie zum Klettern wechselte. «So gesehen sind es sogar dreieinhalb Siege», präzisiert Robert Wakiyama, der Präsident des JC Uster mit einem Schmunzeln.

Wie auch immer: Vetterli trat mit dem Erfolg in die Fussstapfen ihrer Vereinskollegen Fabienne Kocher (2013) und Nils Stump (2014). Und da der Nachwuchspreis seit zwei Jahren keine reine Publikums-

wahl mehr ist und eine Jury gleichwertigen Einfluss auf den Ausgang nimmt, hat der Wettbewerb sogar an Gewicht gewonnen.

Vetterli selbst freut sich insbesondere über die grosse Wahl-Unterstützung aus der ganzen Judo-Schweiz. «Der Zusammenhalt untereinander ist einmalig», betont sie. Konkreter wird Präsident Wakiyama und bezeichnet die Auszeichnung als «Sahnehäubchen einer grandiosen Saison».

SIEG BEI DER ELITE-PREMIERE

Tatsächlich ist Vetterlis Entwicklung bemerkenswert. Immerhin überraschte sie im März in der heimischen Buchholz-Halle sogleich bei ihrer Europacup-Premiere auf Elite-Stufe und siegte in der Klasse bis 63 kg. Zu den Top-Ergebnissen zählt später auch der dritte Platz im stark besetzten Feld des Jugend-Europacups in Berlin.

Diese Resultate zeigen aber vor allem mit Blick auf die anstehenden Einzel-Schweizer Meisterschaften vom Wochenende in Neuenburg: Mit 18 zählt Vetterli auf nationaler Ebene bereits zu den besten Judokas. «Gioia muss man auf der Rechnung haben», bestätigt Wakiyama. Und: Die Ustermerin wird dort nicht nur in der schwereren Gewichtsklasse (bis 70 kg) an den Start gehen – sie misst sich auch gleich in der Elite (Samstag) und

bei den Junioren (Sonntag) mit der Konkurrenz. «Es liegt einiges drin», meint sie vielsagend.

NUR DER HUND MACHT KEIN JUDO

«Gioia ist für ihr Alter sehr weit und reif. Und kennt auf der Matte kein Pardon», sagt Wakiyama. Die Worte des JCU-Präsidenten kommen nicht von ungefähr. Vetterli ist in einer Judo-Familie gross geworden. Ihr Vater Norbert ist sogar Träger des 6. Dans und damit der höchstgradige Judoka in Uster. Dazu passt, dass Gioias jüngere Schwester Delia ebenso als Talent gilt. «Nur unser Hund macht kein Judo», vermerkt Gioia Vetterli und lacht.

Die 18-Jährige hat einen klaren Fokus – in Schule und Sport. Rund 16 Stunden trainiert die Schülerin des K+S-Gymnasiums Rämibühl bereits in der Woche. Und der Aufwand dürfte in der Zukunft nicht geringer werden. Vetterli zieht es fürs kommende Jahr nach Lausanne um beim U21-Nationalcoach zu trainieren und französisch zu lernen. Damit wäre sie auch sprachlich für Paris gerüstet – den Austragungsort der Olympischen Spiele 2024. Sie sind das Fernziel von Vetterli. JCU-Präsident Wakiyama traut ihr die Qualifikation durchaus zu. «Sie ist eine Ausnahmeerscheinung», sagt er.

DAVID SCHWEIZER

USTERMER IN DEN FINAL FOUR

JUDO Mit dem vierten Rang in der NLA-Qualifikation hat sich das Männerteam des Judo Club Uster für das Final-Four-Turnier vom 2. Dezember qualifiziert. Der Vorstoss in die finale Ausmarchung gelang den Ustermern bereits zum zweiten Mal in Folge. Team Manager Sven Schmucki zeigte sich hochofreut: «Es ist grossartig, was das Team die ganze Saison gezeigt hat. Mit dem wiederholten Einzug in die Final-4 haben sie sich und den Fans ein erstes vorweihnachtliches Geschenk bereitet.» REG

RÜTTIMANN SIEGT IN LANGENTHAL

LEICHTATHLETIK Eric Rüttimann zeigte sich am Langenthaler Stadtlauf in guter Verfassung. Der 25-Jährige, der seit diesem Jahr für den LC Uster startet, gewann das über 7,5 Kilometer führende Rennen in 22:10 Minuten. Auf seinen ersten Verfolger lief Rüttimann einen Vorsprung von knapp 15 Sekunden heraus. REG

ZWEI GREIFENSEER GUT UNTERWEGS

LEICHTATHLETIK Jens-Michael Gossauer vom LC Uster hat an den Militär-Cross-Weltmeisterschaften im ungarischen Balatonakarattya am Plattensee das Rennen über die Langdistanz als drittbesten Schweizer abgeschlossen. Der Greifenseer zeigte über die 11,5 km lange, mit diversen Hindernissen gespickte Strecke eine hervorragende Leistung und lief in 38:09 Minuten als 36. der über 100 Läufer ins Ziel. Stephan Wenk war über die kurze Distanz unterwegs. Mit einem Rückstand von 1:24 Minuten auf den französischen Sieger Djilali Bedrani belegte er den 27. Rang. Der Greifenseer war unter den 65 Läufern der beste Schweizer. REG

GMELIN FÜR ROWING AWARDS NOMINIERT

RUDBERN Die Ustermerin Jeannine Gmelin ist als eine von sechs Finalistinnen für die World Rowing Awards nominiert. Die 27-Jährige, hatte Anfang Oktober mit dem Weltmeistertitel im Einer in Sarasota (USA) ihren bisherigen Karrierehöhepunkt erlebt. Die Gewinner des Awards werden am Freitag, 8. Dezember in London an einer Gala gekürt. REG